

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 15

Artikel: Nach dem "Sennentuntschi"-Skandalfilm : das sind die neuen CH-Filme!
Autor: Schäfli, Roland / Ratschiller, Marco
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Frankenstein

Ottmar Hitzfeld



Die Frage ist höchst legitim:
Wie endete die alte Mär,
wenn jener Forscher heute im
Besitz modernster Technik wär?
Das Monster hing' im ganzen Land
bei Fans als Poster an der Wand!

Es spricht Herr Dr. Frankenstein.
In Lörrach, Deutschland, stellte er
kein' Frosch, kein Schwein, ein Zweigebine
mit Namen Ottmar Hitzfeld her;
ein Kerl zwar kühl in Wort und Witz
dafür ein wahrer Geistesblitz:

«Man nehme einen Lorbeerstrauch und zieh' davon die Wurzel ab. Verflechte ihn nach altem Brauch zum Kranze. So entsteigt dem Grab des Schweizer Fussballs Kapital, oft nur genannt «der General».

„Was willst du werden? Sag, mein Sohn.“ – „Klein-Ottmar möcht' ein Stürmer sein!“, so klang es einst am Telefon des FC Basel. Ob dem Rhein in Dortmund, München wird er gar zum meisterlichen Trainerstar!

Als Mathematiker im Sport,
trägt er jetzt unsrer Nati vor:
„Das Spielfeld ist kein Schauspielort,
es zählen einzig Punkt und Tor.
Auf, auf ihr Burschen, hört mir zu,
bald landet ihr den grossen Coup!“

Bloss sind die Spieler, wohl geahnt,
gegen dein Siegergen immun.
Frag' doch mal nach im Vatikan,
ob man dort Trainer suche nun.
Aus Quellen wisse man Bescheid,
der Papst hat sicher keine Zeit!

Welch' Wunder wird mein nächstes sein?
Es grüßt – *Herr Dr. Frankenstein.*»

OLIVER HUGGENBERGER

Nach dem «Sennentuntschi»-Skandalfilm

Das sind die neuen CH-Filme!

SCHÄFLI/RATSCHILLER

Die Filmförderungsstelle des Bundesamtes für Kultur ändert seine Unterstützungspolitik. Beiträge bekommen nur noch Filme, die ihre Swissness damit beweisen, dass sie sich an die Bundesratswahlen anlehnen. Folgende originalen Projekte erhalten Förderungsgelder:

«Saving Private Rime»

Epischer Kriegsfilm über den längsten Tag im Bundeshaus. Im Mittelpunkt der Schlacht steht ein Soldat namens Rime, der als Kanonenfutter in die Gewehrläufe der Gegner geschickt wird, das Massaker allerdings sogar politisch überlebt, wenn auch so schwer traumatisiert, dass er gleich nach der Schlacht ankündigt, er wolle unbedingt wieder an die Front.

«My Fair Lady»

Anrührendes Musical um Jacky, ein Arbeitermädchen der SP, das vom Parteipräsidenten ins Bundeshaus geholt wird, wo er versucht, ihr die Arbeitersprache auszutreiben und eine richtige Bundesratslady aus ihr zu machen. Obwohl Jacky selbst für ein modernes Bildungswesen plädiert, erweist sie sich als nicht lernfähig und wird am Ende zurück in die Gosse gestossen.

«Der eiskalte Engel»

Schwarz-weisces Melodrama um eine treffsichere Scharfschützin mit Codenname KK, der das Image als kaltblütig und emotionslos anhaftet, obwohl sie viel lieber als Hundeliebhaberin bekannt und beliebt wär.

«Endstation Sehnsucht»

Hartes Neorealismus-Drama um eine grüne Umweltpolitikerin, die naiverweise glaubt, in den Bundesrat gewählt zu werden sei etwa so leicht wie den Regenwald oder die Buckelwale zu retten. Am Ende muss sie einsehen, dass ihre Partei selbst vom Aussterben bedroht ist.

«Wie angelt man sich einen Millionär?»

Witzige Persiflage um einen FDP-Parteipräsidenten, der dringend einen Bundesratskandidaten aufzustellen hat. Er gelangt an einen Millionär, dem er klarmachen muss, dass der Lohn eines Bundesrats nicht in Franken gemessen werden kann, sondern einen weiteren Karriereschritt darstellt. Dabei verschweigt er, dass dieser Schritt auch nach hinten losgehen könnte.

Die neuen BAK-Subventionsrichtlinien verursachen freilich auch Verlierer. Folgende, zum Teil bereits fortgeschrittenen Projekte werden wohl nie in die Kinos kommen:

■ **Der Stadtneurotiker:** Joseph Deiss und sein einsames Uno-Jahr in New York.

■ **Flop Gun:** Erster Kampfjet-Actionfilm mit Frauenschwarm Ueli Maurer ohne Action und Kampfjets.

■ **Finding Cremo:** Milieustudie über eine einsame Kaffeerahmdeckeli-Sammlerin

■ **101 Zeuginnen der Anklage:** Viel zu langer Film über einen Schauprozess gegen einen Sadomaso-Frosch. Ursprünglich als «Lausemädchen-Report» geplant.

